

Oktober warm – dass Gott erbarm'?!

geschrieben von Hans-dieter Schmidt | 31. Oktober 2014

Von Dipl.-Met. Hans-Dieter Schmidt

In diesem Beitrag geht es um Vorhersagen allgemein. Es sollen ganz unterschiedliche Vorhersagemethoden vorgestellt werden. Da ist natürlich einerseits die Numerik. Über numerische Vorhersagen wird derzeit sehr viel von sehr viel berufeneren Leuten geredet. Sie wird in diesem Beitrag keine Rolle spielen.

Es gibt aber noch eine ganz andere Vorhersagemethode, die auf statistischen Grundlagen beruht. Beispielhaft hierfür stehen natürlich die sog. Bauernregeln. Aber es soll hier versucht werden, eine Methode darzustellen, die weder Numerik noch Bauernregel ist.

Neue Studie: Bedrohung durch ‚Ozean-Versauerung‘ widerlegt; Erwärmung lässt pH-Wert steigen

geschrieben von Anthony Watts | 31. Oktober 2014

Anthony Watts

In einer kürzlich in ‚Climate of the Past‘ veröffentlichten Studie wird der pH-Wert des Wassers und dessen Temperatur von einem See in Zentraljapan rekonstruiert, und zwar während der letzten 280.000 Jahre. Sie zeigt eindeutig, dass der pH-Wert zunimmt (das Wasser also basischer oder alkalischer wird) infolge einer höheren Wassertemperatur, und umgekehrt. Bei Abkühlung wird das Wasser saurer. Dieses Ergebnis ist genau das Gegenteil der falschen Hypothesen hinter der Angstmache um die „Ozean-Versauerung“, steht aber in Einklang mit der basischen Chemie von Henry's Gesetz [= Boyle-Mariotte?] und dem Ausgasen von CO₂ aus den Ozeanen, wenn diese sich erwärmen (hier).

Europas grüner Selbstmord:

Schwerindustrie verlegt Investitionen ins Ausland

geschrieben von Stanley Reed Und Melissa Eddy, The New York Times | 31. Oktober 2014

Stanley Reed und Melissa Eddy

„Wir verlagern Investitionsgelder von Europa in die USA als Konsequenz der immer schlechter werdenden Wettbewerbsfähigkeit in Europa“, sagte Harald Schwager, Vorstandsmitglied bei BASF, in einem Interview.

Zahl der Naturkatastrophen sinkt 2013 auf Zehn-Jahres-Tief

geschrieben von Wolfgang Müller | 31. Oktober 2014

Vor einigen Jahren malte die Versicherungsindustrie noch den Extremwetterteufel an die Wand, nun machen sie ordentliche Profite, auch weil die Extremwetterschäden in Realität bei weitem niedriger ausgefallen sind als stets prognostiziert. Ein phantastisches Geschäftsmodell. Näheres auf WUWT.

Die deutsche Energiewende – das Billionen-Grab

geschrieben von Admin | 31. Oktober 2014

von Klaus Peter Krause

Die „Energiewende“ durch die politische Führung in Deutschland ist ein Billionengrab, ein Euro-Billionen-Grab. Wenn die Wende weiterhin so abläuft, wie es die politischen Beschlüsse und Ankündigungen vorsehen, dann wird sie die deutschen Stromverbraucher in Privathaushalten und Wirtschaft bis zum Jahr 2050 voraussichtlich mit insgesamt mindestens 7 Billionen Euro belasten. Es könnten auch 9 Billionen werden. Das hat der Diplom-Ingenieur Michael Limburg auf der 8. Internationalen Klima- und Energiekonferenz jüngst in Frankfurt am Main vorgerechnet.¹⁾